

Erfolg macht Spaß!

Beim JUNIOR-Bundeswettbewerb 2013 wurden am 13. Juni die besten Schülerunternehmen Deutschlands ausgezeichnet. Bereits zum fünften Mal vergab die Deloitte-Stiftung dabei den Sonderpreis „Bester Geschäftsbericht“.

Im laufenden Schuljahr haben sich wieder rund 20 Deloitte-Mitarbeiter als Wirtschaftspaten engagiert, vier Deloitte-Vertreter waren Jury-Mitglieder im Bundeswettbewerb und in den Landeswettbewerben: Daniel Hermanns, Professional im Bereich Wirtschaftsprüfung, hat ein JUNIOR-Unternehmen als Coach begleitet, Jörg Mertin, Wirtschaftsprüfer bei Deloitte, war Jurymitglied im Landeswettbewerb Berlin/Brandenburg. Hier berichten sie von ihren Erfahrungen.

Herr Hermanns, warum haben Sie sich für die Übernahme einer JUNIOR-Patenschaft entschieden?

Ich war von der Idee, dass junge Menschen schon in der Schulzeit Unternehmertum von der Pike auf kennenlernen, sofort überzeugt. Deshalb habe ich mich gefreut, Wirtschaftspate vom JUNIOR-Team Cuperia am Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart zu werden.

Was haben die jungen Menschen am meisten von Ihnen gebraucht?

Die Geschäftsidee der Schüler waren doppelwandige Kaffeebecher, die mit einer Motiveinlage individuell gestaltet werden können. Beim ersten Treffen war ich beeindruckt, wie gut vorbereitet sie

Sonderpreis „Bester Geschäftsbericht“



Mitglieder des Gewinner-Unternehmens „retro.BB“ mit Marion Lammers, Partnerin Deloitte, beim JUNIOR-Bundeswettbewerb in Mainz

Gewinner:

retro.BB, Otto-Hahn-Gymnasium Böblingen, Baden-Württemberg

Geschäftsidee:

Individuell gestaltete Wanduhren aus alten Schallplatten

Bewerber 2013:

44 JUNIOR-Unternehmen

das Thema angegangen hatten, Unternehmensstruktur und Organigramm waren beispielsweise bereits verabschiedet. Hilfe wollten sie vor allem bei der Kostenrechnung und der Preiskalkulation. Ich habe sie später auch bei Unternehmens-, Einkaufs- und Produktionsplanung unterstützt, aber sie wussten immer genau, was sie wollten.

Lesen Sie bitte weiter auf der nächsten Seite.

Fortsetzung



Daniel Hermanns

Was hat Ihnen Ihr Engagement persönlich gebracht?

Es war interessant zu sehen, wie professionell Schüler ein solches Projekt managen können. Und es hat mir viel Spaß gemacht, mit meinem Wissen einen Beitrag zu ihrem Erfolg leisten zu können: Sie haben es bis in den Landeswettbewerb geschafft und über 500 Becher verkauft. Bemerkenswert finde ich auch, dass überlegt wird, das Unternehmen nach Ende des JUNIOR-Projekts fortzuführen. Der CFO Jonas hat mir erzählt, sie hätten letztens sogar einen Einzelauftrag über 250 Becher erhalten.



Jörg Mertin

Herr Mertin, weshalb haben Sie sich beim Landeswettbewerb Berlin/Brandenburg als Jurymitglied engagiert?

Ich war vor drei Jahren schon Wirtschaftspate und das Projekt hat mir von Anfang an gefallen, weil es Schule und Wirtschaft frühzeitig verbindet und

Wirtschaft zum Teil der Allgemeinbildung macht. Die Schüler erkennen, dass wirtschaftliches Handeln nichts Abstraktes, sondern Teil des Lebens ist. Der Wissenserwerb ist so viel nachhaltiger als beim klassischen Frontalunterricht.

Welche Eindrücke hatten Sie in der Jury von den jungen Menschen?

Ich war beeindruckt von ihrem persönlichen Einsatz. Ein Schuljahr ist lang, dementsprechend müssen die Schüler langfristig denken und planen. Umso mehr hat uns das, was wir beim Landeswettbewerb zu sehen bekamen, überzeugt. Die Teams haben ihre Projekte und Erfolge vorgestellt und berichtet, wie sie Probleme gelöst haben. Viele von ihnen haben sich auch in ihrer Freizeit intensiv in ihr Unternehmen eingebracht.

Wie empfinden Sie das Engagement der Deloitte-Stiftung?

Die Deloitte-Stiftung trägt mit ihren Projekten zu mehr Vielseitigkeit und Zukunftsfähigkeit der Bildungslandschaft bei. Als Mitarbeiter können wir uns gezielt in die Stiftungsprojekte einbringen und ich finde es großartig, wie dies den Nachwuchs des Wirtschaftsstandorts Deutschland nachhaltig fördert. Mit der Deloitte-Stiftung übernehmen wir als Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und ich freue mich, dazu einen Beitrag leisten zu können.



Oben: Das Schülerunternehmen Cuperia, betreut von Daniel Hermanns

Unten: Das Schülerunternehmen ecoffee bag, Gewinner des Landeswettbewerbs Berlin/Brandenburg

Raus aus dem Elfenbeinturm

Die Hochschulen fit für die Zukunft zu machen – darum geht es in der gemeinsamen Initiative „Hochschule 2020“ der Deloitte-Stiftung und des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft. Das jüngste Programm leistet dazu einen spannenden Beitrag.



Ann-Katrin
Schröder-Kralemann

Im Projekt „Qualitätsnetzwerk Duales Studium“, das im Frühjahr 2013 startet, sollen Empfehlungen für die Weiterentwicklung des dualen Studiums erarbeitet werden. Die Deloitte-Stiftung fördert das Vorhaben finanziell, zusätzlich wird das Projekt von Deloitte pro bono unterstützt. Ann-Katrin Schröder-Kralemann, Programmleiterin beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, spricht über Inhalte und Ziele des Projekts.

Worum geht es beim „Qualitätsnetzwerk Duales Studium“?

Aktuell gibt es in Deutschland rund 900 duale Studiengänge mit rund 61.000 Studierenden. Das duale Studium wird immer beliebter, weil es berufliche Ausbildung und Hochschulbildung ideal verbindet. Die Studierenden haben zwei Lernorte: zum einen das Unternehmen, wo sie arbeiten und ihre Ausbildung erwerben, zum anderen die Hochschule, an der sie studieren. Es gewinnen alle in diesem Modell: Die Studierenden erleben eine intensive Verbindung von Theorie und Praxis. Die Unternehmen lernen potenzielle neue Mitarbeiter kennen. Und die Hochschulen erhalten stetig neue Impulse aus der Praxis. Damit das funktioniert, muss der Transfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt gut laufen. Dafür wollen wir Qualitätskriterien erarbeiten.

Wie sollen diese Kriterien aussehen?

Wir wollen ermitteln, wie gute Bildung an der Hochschule und am Arbeitsplatz definiert und wie hohe Lehrqualität gewährleistet werden kann. Auch die Frage, welches duale Studienmodell sich am besten für bestimmte Ausbildungsziele, Fachinhalte und Zielgruppen eignet, wollen wir untersuchen. Außerdem wollen wir identifizieren, wo mit dem dualen Studium die Qualität der Ausbildung gesteigert und neue Zielgruppen erschlossen werden können. In den Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften ist das duale Modell erfolgreich etabliert, aber wir können uns auch vorstellen, dass es z. B. in den Gesundheitswissenschaften hervorragende Möglichkeiten eröffnet. Letztlich geht es darum, die Lehre aus dem Elfenbeinturm ins Leben zu bringen und einen engen Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft zu fördern.

Was bedeutet Ihnen dabei die Unterstützung von Partnern wie der Deloitte-Stiftung und Deloitte?

Die finanzielle Unterstützung, wie sie die Deloitte-Stiftung leistet, ermöglicht, dass wir das Programm überhaupt umsetzen können. Wir freuen uns sehr, dass Deloitte außerdem pro bono eine Studie durchführen wird, in der die Karriereentwicklung der Absolventen des dualen Studiums nachverfolgt werden soll.

Auf ein Neues!

Die Ausschreibung der Studienstipendien für das Studienjahr 2013/14 hat an bundesweit 20 Hochschulen begonnen: Noch bis zum 30. Juni können sich Interessenten direkt bei den beteiligten 28 Lehrstühlen bewerben.



Wir freuen uns, drei neue Lehrstühle im Programm begrüßen zu dürfen: Das Seminar für Rechnungswesen und Prüfung von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Ballwieser an der Ludwig-Maximilians-Universität München, den Lehrstuhl für Entrepreneurial Finance von Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner an der Technischen Universität München und den Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung von Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf Michael Ebeling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Weitere Informationen zum Stipendienprogramm unter www.deloitte-stipendien.de.

Bildung braucht Unterstützer!

Helfen Sie uns helfen – es gibt viele Möglichkeiten: Bringen Sie sich mit Ihrer Erfahrung in unsere Projekte ein. Begleiten Sie ein Projekt Ihrer Wahl finanziell. Stiften Sie ein Stipendium oder einen Hidden-Movers-Sonderpreis. Oder unterstützen Sie ein Hidden-Movers-Gewinnerprojekt. Sprechen Sie uns an, Vorstand und Stiftungsmanagement freuen sich auf Ihr Engagement und Ihre Ideen!

Kontakt

Sarah Beringer
Tel: +49 (0)89 29036 8758
sberinger@deloitte-stiftung.de

Spendenkonto der Deloitte-Stiftung

Deutsche Bank Essen
Kto.-Nr. 148 929 319
BLZ 360 700 50

Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für Morgen“ bündelt die Deloitte-Stiftung ihr Engagement für Bildung und Wissenschaft. Mit unseren Aktivitäten fördern wir die Aus- und Weiterbildung junger Menschen, unterstützen die Entwicklung neuer, zukunftstauglicher Bildungsmodelle und leisten einen Beitrag zur Verbesserung des Innovationstransfers von der Hochschule in die Wirtschaft. Die Deloitte-Stiftung wurde von den Gesellschaftern und Führungskräften von Deloitte gegründet.